

Betty King: "Der Herr hat sich erinnert!"

Betty King

Apr 24, 2022

Liebe Gläubige,

Die Geschichte von Ruth, der Moabiterin, und Naomi ist im Leib Christi wohlbekannt. Sie ist eine der größten Erlösungsgeschichten aller Zeiten. Sie veranschaulicht auf wunderbare Weise, dass, egal wie dein persönlicher oder familiärer Hintergrund aussieht, er jeden Fluch, der dich im Leben verfolgt hat, brechen und dich in die Lage versetzen kann, ein Erbe anzutreten, das niemals vergehen wird, wenn du dich nach Gottes Willen richtest.

Während sich der Leib Christi darauf vorbereitet, das zu gebären, was in dieser Jahreszeit versprochen wurde, gibt es einige wichtige Lektionen und Prinzipien aus Ruths Geschichte, die wir anwenden müssen. Ich möchte mit euch einige der wichtigsten Lektionen für diese Jahreszeit teilen, die mir der Herr kürzlich gezeigt hat. Wir nehmen unseren Text aus Rut 2 und beginnen bei Vers 8.

Du wirst zuhören, nicht wahr?

"Da sagte Boas zu Rut: 'Du wirst doch zuhören, meine Tochter, nicht wahr? Geh nicht auf ein anderes Feld und geh nicht von hier weg, sondern bleib bei meinen jungen Frauen.'" (Rut 2:8)

Angesichts der vielen Dinge, die derzeit in der Welt und im Leib Christi geschehen, wirst du zweifellos von Stimmen umzingelt sein, die um deine Aufmerksamkeit buhlen. Wenn du nicht in der Lage bist, sie zu durchschauen, wirst du dich von viel Lärm und potenziellen Ablenkungen umgeben sehen. Der Vater hat uns jedoch versprochen, dass er uns niemals verlassen wird, und er hat uns sein Wort als Leuchte für unsere Füße angeboten, die uns aus dem Lärm und der Ablenkung herausführen wird.

In dieser Zeit liegt ein Tau auf seinem Wort, der uns einen frischen Blick und eine neue Richtung gibt. Es ist wichtig, dass wir tiefer in das Wort Gottes eindringen, um alles herauszuholen, was es enthält. Wenn wir es in seiner ganzen Fülle begreifen, stößt unser Glaube auf seine Wahrheit und wir finden uns in einer übernatürlich aufgeladenen Umgebung wieder, in der wir ein neues Maß an Befreiung erfahren. So war es auch bei Rut.

Rut und Naomi waren aus Moab zurückgekehrt, um ihr Leben neu zu gestalten. Sie wären von vielen Menschen mit Fragen, Vorschlägen, Meinungen und Ideen umgeben gewesen. Doch in Rut 2,8 fand sich Rut plötzlich in einem persönlichen Gespräch mit der einen Person wieder, die ihren Lebensweg für immer verändern sollte. Das allererste, was er zu ihr sagte, als sich ihr Schicksal mit ihm abzeichnete, war: "Du wirst doch zuhören, meine Tochter, oder?"

Boas wusste, was für Rut gut war und dass es wichtig war, dass sie zu diesem Zeitpunkt auf seine Stimme hörte und nicht auf die der anderen. Wenn wir uns auf die Gespräche mit Gott einlassen, die unser Leben für immer verändern werden, möchte er, dass wir uns selbst bestätigen, dass wir bereit sind, auf ihn zu hören, und dass wir bereit sind, uns vom Lärm und jeder Stimme zu lösen, die mit seiner konkurrieren würde. Wenn wir wirklich bereit sind, ihn zu hören, wird er zu uns sprechen und uns sagen, was für uns gut ist.

Gottgegebene Grenzen: Für die neue Saison gerüstet

Dann gab Boas Rut Anweisungen und setzte ihr klare Grenzen, was sie tun und lassen sollte. Seine Anweisungen waren strategisch, und wenn sie sie befolgte, war sie in der richtigen Position für das, was nun folgen sollte. Wenn wir vor den Herrn treten, um ihm zuzuhören, müssen wir bereit sein, seine strategischen Grenzen für die kommende Zeit zu hören und zu akzeptieren. Es macht keinen Sinn, den Herrn um Anweisungen zu bitten, sie zu empfangen und dann nach unserem eigenen Willen vorzugehen oder zu definieren, was wir glauben, dass es zu unseren Bedingungen funktioniert. Nur innerhalb der von Gott gesetzten Grenzen werden wir sicher die Salbung und Kraft erhalten, die wir für die Jahreszeit brauchen.

Rut wird klar gesagt, an welchem Ort und in welcher Gesellschaft sie Schutz und Versorgung findet und wo sie sicher agieren kann, ohne in Konflikte oder Kontroversen zu geraten, die sie verletzen, entgleisen lassen oder sie für einen zukünftigen Aufstieg disqualifizieren könnten. Heute müssen wir wirklich auf Gottes Stimme und Weisung hören, wo wir sein und mit wem wir zusammen sein sollen, damit wir unnötige Probleme und Verletzungen vermeiden und auf dem Weg zur geistlichen Freiheit bleiben.

Boas sagte Rut, sie solle in der Nähe seiner jungen Frauen bleiben. Das war eine neue Umgebung und Erfahrung für sie, aber weil sie von der richtigen Person auf die richtige Weise dazu berufen wurde, passte sie hinein. Wenn wir unter Gottes Leitung und Autorität handeln, beschleunigt er unseren Übergang in die neuen Umgebungen, in die er uns ruft. Als eine der jungen Frauen hätte Rut auch ein tieferes Verständnis von Boas' Autorität und seiner Arbeitsweise erlangt, was sie darauf vorbereitet hätte, ihn in ihrer zukünftigen Beziehung zu kennen, zu ehren und mit ihm zusammenzuarbeiten. Ähnlich verhält es sich mit uns: Wenn wir richtig platziert sind, werden wir nicht nur versorgt, sondern auch auf die zukünftigen Dimensionen unseres Lebens und unserer Berufung vorbereitet.

Orte der Gnade - Finde dein Feld

"Lass deine Augen auf das Feld gerichtet sein, das sie ernten, und geh ihnen nach. Habe ich den jungen Männern nicht befohlen, euch nicht anzurühren? Und wenn ihr durstig seid, geht zu den Gefäßen und trinkt aus dem, was die jungen Männer geschöpft haben." (Rut 2:9)

Als junge Frau und Witwe hätte Rut bei der Arbeit auf einem Feld unter jungen Männern verwundbar sein können. Sie hätte ungewollt deren Aufmerksamkeit auf sich ziehen können, und ihre eigene Gebrochenheit hätte sie dazu bringen können, nach Aufmerksamkeit zu suchen. Boas sorgte jedoch für sie, indem er die jungen Männer anwies, sie nicht anzurühren. Sein Feld war ein Ort, an dem sie arbeiten und sich erholen konnte, ohne vergewaltigt oder beschmutzt zu werden, und an dem ihre Wunden nicht so leicht wieder aufgerissen werden konnten.

Sie sollte den jungen Frauen nachgehen und von dem trinken, was die jungen Männer geschöpft hatten. Das bedeutete, dass sie im Laufe der Zeit mit allen zu tun haben musste und lernte, mit allen zusammenzuarbeiten. Die jungen Männer hätten gewusst, dass Boas an ihrem Wohlergehen interessiert war und hätten dafür gesorgt, dass sie gut versorgt und geschützt wurde, während sie dort war. Sie hätte sich an die Lebensweise der Israeliten gewöhnt und sich von ihren moabitischen Bräuchen und Gewohnheiten entfernt.

Gott hat Menschen und Orte, die die Gnade haben, mit den Lasten, die wir tragen, und den Problemen, die wir durchmachen, umzugehen, und wo wir sicher von den Wunden der Vergangenheit geheilt werden können, von Problemen, die tief in unseren Blutlinien liegen, gereinigt werden und die Disziplin entwickeln können, die wir für das, was wir erben werden, brauchen. Wir müssen die Felder finden, die Gott für uns geschaffen hat, und sie treu und gehorsam bearbeiten.

In der heutigen Kirche sind einige Menschen vielen verschiedenen Leitern auf vielen verschiedenen Feldern hinterhergelaufen und haben keine Befreiung erfahren, sondern wurden sogar von ihnen verwundet. Wenn das auf dich zutrifft, ist es vielleicht an der Zeit, deinen Ansatz zu überdenken. Vielleicht ist es an der Zeit, deiner Ortsgemeinde treu zu sein, wenn das das Feld ist, in das Gott dich gestellt hat und in dem er Wächter beauftragt hat, dich zu beschützen und dich auf deine Befreiung und dein Erbe vorzubereiten.

Die Gunst von heute ist die Frucht der Saat von gestern

"Da fiel sie auf ihr Angesicht, warf sich zur Erde nieder und sagte zu ihm: 'Warum habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, dass du mich beachtest, da ich doch eine Fremde bin?'" (Rut 2:10)

Nachdem Boas mit Rut gesprochen hatte, fragte sie ihn ganz offen, warum sie seine Gunst erhalten hatte. Sie war bescheiden genug, um zu erkennen, dass sie in eine ungewöhnliche Gunst gekommen war, und wollte das Gespräch mit Boas unbedingt fortsetzen, um diese Gunst besser zu verstehen und sich mit ihr zu verbinden und sie zu pflegen. Boas antwortete ihr, dass er von all dem gehört hatte, was sie für Naomi getan hatte, von ihrer Aufopferung und ihrer Treue, und dass Gott ihr das Gute, das sie getan hatte, vergelten würde (siehe Rut 2,11-12).

Indem sie im Gespräch mit Boas blieb und seine Gunst nicht als selbstverständlich ansah, konnte Rut das Geheimnis hinter der Gunst entschlüsseln und sich auf die Geschichte einlassen, zu der sie wurde. Sie konnte auf der Stelle erkennen, wie ihre Ausrichtung auf den Gott Israels den Lauf ihres Lebens zum Besseren veränderte und sie von den Flüchen ihrer Abstammung befreite.

Wenn wir mit Gott im Gespräch bleiben, hilft er uns, die Geschichten unseres Lebens zu entschlüsseln, und zeigt uns, wie wir uns bewusst auf die Veränderungen einlassen können, die die Flüche brechen werden. Nichts von dem, was Rut getan hatte, war vergessen worden, und all das Gute, das sie in der Vergangenheit getan hatte, sprach nun für sie. Das Gleiche gilt auch jetzt. Die Gunst von heute ist die Frucht der Saat von gestern. Gott hat sich erinnert! Frag ihn, was dir Gunst gebracht hat, damit du seine Gedanken und Wege verstehst und dich mit ihm für die nächste Stufe der Befreiung verbünden kannst.

Eine Einladung an seinen Tisch

"Und Boas sprach zu ihr: 'Komm her und iss von dem Brot und tauche dein Stück Brot in den Essig.' Da setzte sie sich neben die Schnitter, und er reichte ihr das verdorrte Korn; und sie aß und wurde satt und behielt etwas zurück." (Rut 2:14)

Als Rut an Boas' Tisch eingeladen wurde, kam es zu einem Gespräch, während sie in Essig getauchtes Brot aßen. Der Essig steht für die Bitterkeit des Leidens und das Gespräch für den Prozess, den Sinn und den Wert des Leidens zu verstehen, um es zu überwinden. Die Auseinandersetzung mit der Bitterkeit der Vergangenheit ist notwendig, um sich von den alten Denk- und Verhaltensmustern zu befreien, die sich um sie herum gebildet haben, und um die Flüche zu brechen, die mit ihr einhergingen.

Nach dem Essig kommt das Korn. Wenn die Probleme der Vergangenheit bewältigt sind, kommt die Versorgung für die Zukunft. Derselbe Prozess wird auch im Leib Christi zu einer Freisetzung von Mitteln führen. Schon bald werden viele von euch, die diese Zeilen lesen, die Vorräte für den Aufbau

der Kirche sehen, wenn ihr die alten Muster hinter euch lasst. Die Vorräte des Herrn sind vorhanden, und er weiß, wer sie hat und wie sie mobilisiert werden können.

Die Einladung an seinen Tisch ist eine Einladung zum Gespräch und zur Freundschaft. Wenn er zu dir spricht, solltest du das Gespräch am Laufen halten. Freunde, führt das Gespräch weiter; er offenbart seine Geheimnisse seinen Freunden. Mögen wir in dieser Zeit auf den Heiligen Geist hören und mit ihm zusammenarbeiten, um seine Strategien zu verstehen, denn der Herr hat sich wirklich an sein Volk erinnert! Maranatha, Jesus!